

GALLI RUNDSCHAU



Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 4 – Dezember 2023

gallneukirchen.spoe.at



Frohe Weihnachten!

Die Funktionärinnen und Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein friedvolles Weihnachtsfest sowie viel Freude und Gesundheit für 2024!



Seite 5



Seite 13

Seite 2

Wer soll das bezahlen? Ebbe in den Gemeindekassen

Seite 5

„Wir wollen Regio-Tram!“

Seite 6

Der schnellste Verkehrsfunk ...

Seite 9

Gall und Neukirchner

Seite 11

Aus weiblicher Sicht: Vom Ausgehen und Feiern

Seite 13

Altes Hallenbad

Seite 16

Neues aus den Vereinen

Wer soll das bezahlen? Ebbe in den Gemeindekassen

Vielen ist das Wort „Finanzausgleich“ schon untergekommen, aber zahlreichen Menschen ist unbekannt, was genau sich dahinter verbirgt. „Ausgleich“ unterstellt auch, dass hier etwas, was im Ungleichgewicht ist, ins Lot gebracht werden muss. Das entspricht den Tatsachen, da Gemeinden bei der Verteilung der Staatseinnahmen massiv im Nachteil sind.



Martin Seidl

Stadtparteivorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0660/4712037
martin.seidl@spoe.at

Der Finanzausgleich dient dazu, die Steuereinnahmen des Staates, der das meiste Geld mittels Steuern lukriert, auch an Länder und Gemeinden zu verteilen. Gemeinden haben nämlich nur einen ganz geringen Teil an Steuereinnahmen (gerade einmal die Kommunalsteuer, die sich nach der Lohn- und Gehaltssumme der in der Gemeinde ansässigen Betriebe bemisst). Sonst nimmt die Gemeinde ihrerseits nur Gebühren und Abgaben ein, die vielfach nur eigene Kosten abdecken, hat aber jede Menge Ausgaben selbst zu stemmen. Zum Beispiel die Ausgaben für den Sozialhilfeverband (Alten- und Pflegeheime und soziale Einrichtungen im Bezirk) und den Krankenanstaltenbeitrag zum Erhalt und Betrieb von Krankenhäusern.

Fehlende Finanzmittel reduzieren politische Möglichkeiten

Und da die Einnahmen der Gemeinden überschaubar und wenig gestaltbar sind, gibt es den Finanzausgleich, bei dem Bundesmittel an Länder und Gemeinden weitergegeben werden. Dies ist – gerade in Oberösterreich – ein ständiger Zankapfel, da das Land relativ viel ein- und sich vorbehält, diese Mittel nach gewissen Kriterien weiter zu verteilen. Da gibt es dann so riesige Projekte wie den Schulneubau in Gallneukirchen, bei dem das Land 90 Prozent der Kosten übernimmt. Das Problem ist jedoch der laufende Betrieb, bei dem einerseits der Anteil, den die Gemeinde tragen muss, immer höher wird, die Gemeindeeinnahmen aber bei weitem diesen Anstieg nicht abdecken.

Darum ist es auch etwas unbedarft, wenn etwa im Zuge des neuen Kulturstandorts Altes Hallenbad kritisiert wird, ein neues

Hallenbad wäre viel wichtiger gewesen. Das hätte ein Vielfaches der Mittel benötigt, wäre am aktuellen Standort nicht realisierbar gewesen und übersieht, dass es vom Land die Forderung gibt, dass eine Neuerrichtung ein Bezirkshallenbad sein müsse, an dessen Neubau und Erhalt sich ca. 25 Gemeinden im Umland beteiligen müssten. Und viele Bürgermeister:innen in den betreffenden Gemeinden stehen diesem Projekt – vorsichtig formuliert – reserviert gegenüber.

Politisches Kleingeld vs. fehlende Finanzmittel

Auch die Forderung nach einer Umfahrung des zentralen Kreisverkehrs beim Lidl übersieht beispielsweise einerseits die finanziellen Erfordernisse, aber auch die Tatsache, dass hier die Rechnung ohne den Wirt, nämlich den Grundstückseigentümer, der das Grundstück verkaufen müsste, gemacht wird (ähnlich wie die Umsetzung des Radwegs Richtung Linzerberg). Das ändert natürlich nichts daran, dass es politisches Ziel bleiben muss, aber hinsichtlich einer Umsetzung muss man fair und realistisch in den Forderungen sein.

Abstrus wird dann eine ÖVP-Forderung nach der barrierefreien Gestaltung der Raiffeisenstraßensiedlung. Diese Siedlung wurde beginnend in einzelnen Abschnitten in den 50ern des vorigen Jahrhunderts errichtet, in einer Zeit, in der Barrierefreiheit noch nicht im allgemeinen Bewusstsein verankert war. Seit Jahr und Tag hatte sich die vormals regierende ÖVP nicht um eine Barrierefreiheit dieser Wohnanlagen gekümmert und sich erst jetzt, seit es einen SPÖ Bürgermeister gibt, dieses Themas

angenommen. Und auch hier die Frage: Wer soll das bezahlen? Die Gemeinde? Die Wohnungsgesellschaft, oder die Mieter:innen, die das im Falle einer Realisierung dann übergewälzt bekommen?

Politische Forderungen haben, gerade, wenn sie für ihre Umsetzung Finanzmittel erfordern, auch der Tatsache ins Auge zu blicken, dass vieles, was wünschenswert wäre und notwendig scheint, realistisch unter den aktuellen Bedingungen nicht umzusetzen ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachten und ein gesundes und gelingendes neues Jahr!

Newsletter der SPÖ Gallneukirchen



Sie möchten ...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten Gemeinderatssitzung Bescheid wissen?
- ... auch wissen, wie die **Parteien abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter**, der ca. monatlich erscheint, unter **gallneukirchen.spoe.at** anmelden.

Im Gespräch

Vizebürgermeisterin Regina Penninger mit Ausschussobfrau Astrid Stadler



Regina Penninger und Astrid Stadler

Regina Penninger: Es freut mich sehr, dass wir heute am internationalen Tag der Kinderrechte ins Gespräch kommen. Der Tag, an dem 1989 die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet wurde. Ich habe eine Pressemeldung des Vorarlberger Kinderdorfes gelesen, der zufolge rund 20 Prozent aller Kinder von Armut und Ausgrenzung betroffen sind – das wird bei uns nicht anders sein. Die ÖVP betont allerdings, dass das nur Schwarzmalerei sei und die Lage bei weitem nicht so ernst ist, wie oft dargestellt.

Astrid Stadler: Doch, die Lage ist sehr ernst. Leider ist es so, dass auch in Österreich jedes fünfte Kind armutsgefährdet ist. Wir wissen, dass armutsbetroffene Kinder schlechtere Bildungschancen haben und oft auch gesundheitlich angeschlagener sind. Besorgniserregend ist auch die stark steigende Zahl der psychischen Erkrankungen bei Jugendlichen. Umso wichtiger ist es, dass neben einer Grund- und Gesundheitsversorgung auch gesetzlich geregelt ist, dass jedes Kind das Recht auf bestmögliche Bildung und Entwicklung hat.

kommen einen Nulltarif für die Nachmittagsbetreuung und für das Mittagessen eine 50-Prozent-Ermäßigung. Damit sind nicht nur Betreuung und Verpflegung kostengünstig gesichert, sondern auch soziale Kontakte zu Gleichaltrigen. Zahlreiche Spielplätze, der Skaterpark und die neue Motorikarena bieten die Möglichkeit für Spaß, Spiel und Geschicklichkeit und tragen durch die Bewegung an der frischen Luft viel zur Gesundheit und Stärkung des Immunsystems bei. Zusätzlich zum Jugendzentrum haben wir einen neuen Jugendraum verwirklicht, der von der Sozialen Initiative im Zuge der Gemeinwesenorientierten Jugendarbeit betreut wird. Die Arbeit mit Jugendlichen und die dafür erforderlichen Plätze sind uns ein großes Anliegen.

Regina: Dein Ausschuss, namentlich Ausschuss für Soziales, Jugend, Familien, Senioren und Wohnungen, umfasst ein breites Spektrum. Wo siehst du die größte Herausforderung?

Astrid: Ich habe mit dem Vorsitz ein großes Aufgabenfeld übernommen. Be-

Regina: Was denkst du, wie das in Gallneukirchen gewährleistet ist?

Astrid: Der Besuch des Kindergartens ist vormittags kostenfrei. Darüber hinaus gibt es bei den nach Einkommen gestaffelten Tarifen für Familien mit niedrigem Ein-

wusst wird mir das immer dann, wenn ich mit Bürger:innen ins Gespräch komme, die mir von ihren Sorgen erzählen.

Eines der größten Probleme stellt sicherlich das kaum mehr leistbare Wohnen dar. Durch die Einführung eines Preisdeckels und von Widmungskriterien bei Umwidmungen von Grundstücken haben wir einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht, um in Gallneukirchen wieder kostengünstigen sozialen Wohnbau zu ermöglichen. Die Verwirklichung lässt sich zwar nicht von heute auf morgen realisieren, aber der Grundstein ist gelegt.

Regina: Da stimme ich dir zu. Wie auch im vergangenen Jahr führte ich heuer im Sommer ein Gespräch mit Frau Kukacka von der Sozialberatungsstelle. Sie berichtete mir aus ihrem Beratungsalltag, dass einerseits die Mieten massiv gestiegen sind und andererseits viele Betroffene die Wohnbeihilfe des Landes nicht mehr bekommen. Total absurd, dass Wohnungen nun zu teuer sind, um Anspruch auf Unterstützung zu haben. Das ist doppelt belastend für betroffene Familien.

Astrid: Ich kann daher nur immer wieder empfehlen, zu überprüfen, auf welche Förderungen und Befreiungen ein Anspruch besteht. Hier ist Schamgefühl nicht angebracht. So selbstverständlich wie Großunternehmen Subventionen in Anspruch nehmen, sollten auch Familien angebotene Förderungsleistungen nicht ungenutzt lassen.

Regina und Astrid: Trotz so mancher belastender Situation wünschen wir frohe Weihnachten, ein paar ruhige und besinnliche Tage und für 2024 Glück und Gesundheit!

Werte Gallneukirchner:innen!

Weihnachten ist auch immer die Zeit des Zurückblickens. Das mache ich gerne, weil ich sagen kann, dass es ein Jahr voller erfolgreicher Arbeit in unserer Gemeinde war.



Sepp Wall-Strasser

Bürgermeister

Offen für Ihre Anliegen
0676/5353940
wall-strasser@
gallneukirchen.spoe.at

Da ist einmal das ganz große Projekt der Schulsanierung. Wenn ich daran denke, dass erst kurz vorm Sommer grünes Licht für den Beginn der Sanierung gekommen war und wir jetzt die Fassade der alten Volksschule mit den neuen Fenstern schon in voller Pracht sehen, dann ist das eine Meisterleistung an Planung und Koordination. Dazu haben wir einen Flohmarkt mit freiwilligen Helfer:innen der SPÖ und Grünen-Fraktion organisiert, der immerhin Einnahmen von über 13.000,- Euro brachte.

Hinzu kam die Motorikarena: Dieses Prachtstück für Freizeit und Fitness wurde regelrecht gestürmt. Dazu errichteten wir ein WC, einen Parkplatz, Wasserspender und der Verschönerungsverein stellte neue Bänke bereit. Eine Brücke für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen über die Gusen ist unmittelbar vor der Fertigstellung, und wir beginnen Stück für Stück mit der Bodenentsiegelung. Das Alte Hallenbad wurde in Windeseile für Veranstaltungen adaptiert und erfreut sich großer Beliebtheit bei Bürger:innen aller Altersstufen und bekommt landesweit Applaus.

Aber auch „kleinere“ Vorhaben, die für viele Menschen von großer Bedeutung sind, haben wir umgesetzt. So etwa profitierten Menschen von der Sozialmaßnahme einer Kautionsunterstützung und vom Aktivpass, wir haben den „Schulhunderter“ als Schulstarthilfe für Schulanfänger:innen wieder verlängert und die Finanzierung des Community-Nurse-Projekts gesichert. Ein Mietpreisdeckel bringt Entlastung für unsere Mieter:innen.

Neue Radabstellplätze, ein neuer Radweg in der Schulstrasse, eine überdachte Bushaltestelle in Rammesberg, ein neuer Schutzweg bei den Friedhöfen, die Erweiterung der Begegnungszone, das Zur-Verfügung-Stellen von Parkplätzen für das Rote Kreuz, welches vor allem für die Essen auf Räder-Freiwilligen eine Erleichterung darstellt, sind wichtige Maßnahmen, welche die schwierige Verkehrssituation bei uns etwas verbessern sollen.

Aber auch, dass wir einen neuen Wirt in der Gusenhalle, wunderbare Konzerte am Marktplatz und Vernissagen in unserer Stadtgalerie anbieten können – all das ist nicht selbstverständlich.

Und schlussendlich starteten wir eine Bürger:innen-Befragung, um noch näher an den Erwartungen der Menschen zu sein. Für mich sind sozial, demokratisch und ökologisch keine Schlagworte, sondern die Verpflichtung, sie dort, wo sich die Möglichkeit ergibt, auch umzusetzen.

Dies ist auch der Grund, wieso ich mich dazu entschlossen habe, die Frage nach dem Preis für Grundstücke zu stellen. Soll man sie weiterhin „dem Markt“ überlassen oder haben wir nicht die Pflicht, Grundstückswidmungen und Preise nach sozialen Kriterien zu regeln? Es hat nichts mit Neid oder Enteignung zu tun, wie man oft hört, sondern es geht um ein wenig mehr Chancengerechtigkeit für möglichst viele. „Für alle“ getraut' ich mir in diesem Zusammenhang gar nicht mehr schreiben, weil derzeit Hausbauen oder der Kauf einer Eigentumswohnung

ohnehin für viele überhaupt nicht mehr in Frage kommt.

Ich weiß auch, dass manche Beschlüsse im Gemeinderat auf Unverständnis stoßen. So etwa die Maßnahmen zur Begrünung durch Setzen von Bäumen. Dazu möchte ich zu bedenken geben: Alle Maßnahmen werden sorgfältig in unseren Ausschüssen und in Gemeinderat diskutiert und viele Entscheidungen fallen einstimmig oder mit großer Mehrheit.

Politik ist immer wieder das Berücksichtigen von verschiedenen, auch einander widersprechender Interessen. Am Beispiel der Bäume in der Schulstrasse: Wenn manche Autofahrer:innen sich von den Bäumen gestört fühlen, so stellen viele Schüler:innen und Lehrer:innen jetzt fest, dass endlich die 30er-Beschränkung eingehalten wird. Wenn dadurch Dauerparkplätze verloren gegangen sind, so ist es wiederum für Geschäftsleute nun besser, weil Kurzparker:innen für einen Sprung ins Geschäft oder auf das Amt viel leichter einen Parkplatz finden.

Ich will, dass wir Gallneukirchen sozial und ökologisch gestalten. Dazu ist wichtig, sich immer auch in die Welt der anderen hineinzufühlen. Dies ist die Voraussetzung für ein friedvolles Miteinander, etwas, das unserer Welt derzeit leider abhandengekommen ist.

In diesem Sinne möchte ich uns allen auch für das neue Jahr die Fähigkeit wünschen, das gemeinsame Ganze in den Vordergrund zu stellen und wünsche frohe Weihnachten.

„Wir wollen Regio-Tram“

Wie polarisierende Projekte auf dem Abstellgleis bleiben



Simon Panholzer

SJ Vorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0650/8962010
simon.panh@gmail.com

Als ich in der Arbeiterkammer, genauer gesagt im Di@log, als Workshopleiter für Schulklassen arbeiten durfte, drehte sich einer der Workshops, die ich begleitete, um das Thema Fake News. Genauer gesagt ging es darum, diese in den öffentlichen Medien zu erkennen und zu durchschauen, welche Interessengruppen hinter den Falschmeldungen stecken. In den häufigsten Fällen liegt das Hauptmotiv darin, eine ideologisch, politisch geführte Agenda zu transportieren und emotionalisierend Ängste und Hass zu schüren, um ein gewisses Narrativ in der Gesellschaft zu verankern.

Auch klar als Fake News zu bezeichnen sind die zahllosen Ankündigungen und Pressemitteilungen, die wohl gemerkt bis ins Jahr 1915 zurückzuführen sind, zum Thema Regio-Tram/S-Bahn von Linz über Gallneukirchen bis weiter nach Pregarten. Welches Motiv hinter den unzähligen Lippenbekenntnissen und Fristensetzungen steckt, kann man meiner Meinung nach nur mutmaßen. Entweder ist es Faulheit, oder Unfähigkeit, vielleicht aber auch Naivität.

Was man auf jeden Fall mit Sicherheit sagen kann: Es ist ein Skandal! Seit über hundert Jahren wird uns die Geschichte der bald kommenden Regio-Tram erzählt und immer wieder bleibt es bei der Ankündigung über die Planung.

Für uns Gallneukirchner:innen wird das Thema öffentlicher Verkehr damit zum Frustthema. Gerade in Zeiten der größten Krise der Menschheit, nämlich der Klimakrise, braucht es vor allem Maßnah-



Wir haben mal ein Provisorium gemacht

men auf regionaler Ebene. Der Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel ist dabei einer der großen Game Changer. Dass man den Pendelverkehr somit auf die Schiene verlegen kann und damit kostengünstig von Galli nach Linz kommt, ist offensichtlich, denn die Argumente liegen seit mehr als hundert Jahren auf dem Tisch. Es kommt nur mehr auf die Politik an, den Worten auch Taten folgen zu lassen.



Ob ich das noch erwarten kann ...

Malerei
Fassaden
Lackierungen

*malt
gestaltet
saniert
schützt*

da Gallinger

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
E-Mail: leopold@gallinger.at
Homepage: www.gallinger.at

Der schnellste Verkehrsfunk ...



Reinhard Gratzer

Ersatzgemeinderat

Offen für Ihre Anliegen

0676/7601934

reinhard.gratzer@aon.at

Mitte der 2000er-Jahre haben wir (Herbert Schustereder, Alexandra Hager-Wastler, Christoph Mülleder und ich) in unserer damaligen Fahrgemeinschaft im Stau auf der A7 den Verein „Bahn Linz, Gallneukirchen, Pregarten“ gegründet. In der Recherche hat sich herausgestellt, dass es für diese Bahnstrecke bereits einen Landtagsbeschluss aus dem Jahr 1916 (!) gibt. In Worten: Neunzehnhundertsechzehn – kein Tippfehler.

Wir starteten eine online Unterschriftenliste. Das Projekt entwickelte sich (nicht nur auf Grund unserer Aktivitäten) bis zu Bürgerversammlungen und Trassenplanungen.

Der leider viel zu früh verstorbene Franz Buchmayr musste damals als zuständiger Gemeinderat sehr viel Kritik entgegennehmen. Jeder will die Bahn, nur nicht vor der eigenen Haustür.

Immer mehr Menschen erkennen, dass es so nicht weitergehen kann. Wir brauchen umweltfreundliche, attraktive, straßenungebundene Verkehrslösungen. Mit einem 15-Minutentakt und guten Anschlüssen setze ich mich nicht mehr ins Auto.

Ich bin sehr froh, dass sich eine Gruppe rund um Josef Thurnhofer jetzt wieder vermehrt für diese Bahnstrecke einsetzt. Es ist auch egal, welcher Partei Aktivist:innen und Befürworter:innen einer Bahn angehören. Das sollte in so einem Fall

auch keine Rolle spielen. Da bedarf es der Unterstützung aller.

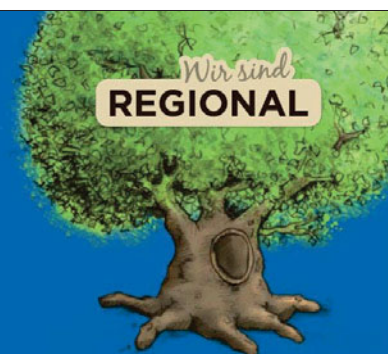
Sehr seltsam finde ich in diesem Zusammenhang, dass der dafür zuständige Landesrat Steinkellner eine Petition für die Gleisverbindung unterschreibt. Muss er sich selbst mit einer Petition zum Arbeiten motivieren? Hat er für die Umsetzung nicht andere Möglichkeiten? Mich würde interessieren, wie viel Arbeitszeit seine Abteilung (unser Steuergeld) in den letzten Jahren für die Bahnverbindung (und nicht nur bis Dornach) und wie viel für die Linzer Ostumfahrung eingesetzt hat?

- 1982: Eröffnung der A7 bis Unterweikersdorf – freie Fahrt
- 1995: Fünf Minuten Stau auf der A7 ab der Abfahrt Prinz-Eugen-Straße
- 2000: Zehn Minuten Stau auf der A7 ab der Voestbrücke
- 2005: Eröffnung Einhausung Tunnel Bindermichl und Niedernhart 150 Millionen Euro

- 2005: 15 Minuten Stau auf der A7 ab Dornach
- 2010: 20 Minuten Stau auf der A7 ab Treffling
- 2014: Eröffnung S10 Unterweikersdorf–Freistadt 700 Millionen Euro
- 2015: 25 Minuten Stau auf der A7 ab Gallneukirchen
- 2020: Eröffnung der Bypassbrücken bei der Voestbrücke 370 Millionen Euro
- 2020: 30 Minuten Stau auf der A7 ab Engerwitzdorf
- 2023: Baubeginn S10 Freistadt–Rainbach 350 Millionen Euro
- 2024: Halbanschluss Auhof 30 Millionen Euro
- 2025: 35 Minuten Stau auf der A7 ab Unterweikersdorf
- 2035: Linzer Westring 1.118 Millionen Euro
- 2035: Linzer Ostumfahrung (2021, vor dem Inflationsanstieg) 800 Millionen Euro

UNIMARKT
DEISINGER
4210 Gallneukirchen

Partner



Unsere Gemeinden brauchen dringend eine Erbschaftssteuer!

Wie die ÖVP unsere Budgets aushöhlt

Derzeit geht überall den Gemeinden das Geld aus. Selbst bei den ÖVP-Bürgermeister:innen ist das Gejammer mittlerweile so groß, dass es bei Sitzungen wahre Wut- und Verzweiflungsausbrüche gibt, wenn trotz sparsamstem Umgang mit den Finanzen das Geld nicht mehr reicht für Kindergärten, Schulen, Straßen, etc. Das haben sie allerdings der Finanzpolitik der eigenen ÖVP zu verdanken. Deren ewiges Kredo vom „Steuern senken“ klingt ja gut, nur muss man schauen, für wen die Steuern gesenkt wurden und werden.

Zwei Beispiele: Seit fast zwei Jahrzehnten verzichten wir großzügig auf Einnahmen, die uns vorher ein gutes Budget gesichert haben. Die Regierung Schüssel/Grasser hat 2005 durch die Herabsetzung der Körperschaftssteuer von damals 34 Prozent auf 25 Prozent ein Riesengeschenk an Kapitalgesellschaften gemacht.

Im Zuge der jüngsten Steuerreform wurde beschlossen, den Körperschaftsteuersatz im Kalenderjahr 2023 auf 24 Prozent und für die Kalenderjahre ab 2024 auf 23 Prozent noch weiter abzusenken. Man kann davon ausgehen, dass uns seither jährlich 1 bis 3 Milliarden Euro abgehen.

Bundeskanzler Schüssel blockierte auch die vom Verfassungsgerichtshof geforderte Reform der Erbschaftssteuer. Diese brachte selbst bei dem damals sehr niedrigen Steuersatz jährlich 150.000,- Euro. Selbst das wären hochgerechnet über die letzten 15 Jahre einige Milliarden für das Budget gewesen, wobei diese Steuer jetzt nach internationalen Maßstäben jährlich 1 bis 3 Milliarden brächte.

Als ein Hauptgrund wird von der ÖVP immer angegeben, man müsse die „armen Häuslbauer“ schützen. Das Eigenheim bleibt auch bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer steuerfrei – bis zu einer Luxusgrenze von 1,5 Millionen Euro. Für den Rest

des Vermögens gilt ein Freibetrag von 1 Million Euro. Man sieht also die Hinterlist, mit der die einfachen Leute gefangen werden.

Um zu verdeutlichen, wieviel eine Milliarde ist: Aufgeteilt auf alle Gemeinden würde das für Gallneukirchen 680.000 Euro an Mehreinnahmen bedeuten. Also kann man ruhig davon ausgehen, dass wir seit 2005 an die 10 Millionen verloren haben.

Damit hätten wir ein neues Hallenbad im Alleingang finanzieren können. Oder wir hätten bundesweit viel bessere Löhne und Arbeitsbedingungen für die Kindergärten oder in der Pflege herstellen können. Ja, man hätte so vieles besser machen können, wäre die ÖVP nicht Herrin der Finanzen.

Daher brauchen wir dringend eine Erbschaftssteuer! Und es trifft nicht „den kleinen Mann“, auch nicht den Mittelstand. Wer es nicht glaubt – bitte rechnen Sie nach! Hier gehts zum Erbschaftssteuerrechner

<https://www.finanz.at/news/vermoegenssteuern-rechner-10242>

<https://kontrast.at/babler-erbschaftssteuer>



CAROLIN
KREßNER
Kosmetik · Fußpflege

MARIA GALLAND
PARIS

Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Telefon 07235 22210
www.ck-kosmetik.at



900 Jahre Gallneukirchen¹

Ein Zentrum der Riedmark

Nicht nur Gallneukirchen ist mit dem Jahr 1125 als „parrochie Noenkirchen sancti Galli“, als Pfarre Gallneukirchen dokumentiert, sondern auch viele Siedlungen der Region sind als „Urbar“, als zinsertragendes Gut der Herrschaft angeschrieben und nur wenige Siedlungen als Huebe oder Aigen, als Landgut in Eigenbesitz dokumentiert.

Ortschaften mit einem slawischen Ursprungsnamen sind schon recht früh in Urkunden eingetragen, z. B: Pröselsdorf 1111, Kulm 1171, Weitrag 1125, Treffling 1125, Klendorf 1125, Kelzendorf 1171, Rinzensdorf 1170.

Aber auch nicht wenige Ortschaften mit einem althochdeutschen Ursprungsnamen sind recht früh beurkundet. z. B.: Weikersdorf 1171, Engerwitzdorf 1122, Wolfing 1125, Schweinbach 1290, Zinn- gießing 1291, Aigen 1386, Hohenstein 1332, Berbersdorf 1395, Zeurz 1347.

Gallneukirchen selbst ist im Jahr 1125 beurkundet. Die Ortschaft Tumbach wird 1383 als ein Urbar des Lehens „Tuno“ genannt. Der Tumbach selbst, ein Bach vom Punzenberg in die Gusen, ist heute drainiert, nicht mehr als Bach sichtbar.

Simling wird 1408 als „Symling“ beurkundet. Althochdeutsch bedeutet

„Symling“ die Erbteilung eines Besitzes in sieben Teile.

Punzenberg wird 1499 freies Landgut des „Punczenperger“ dokumentiert.

Oberndorf wird 1441 als ein Urbar, das oberhalb des vom großen, links an der Gusen gelegenen Marktes liegt, dokumentiert.

Die Höfe der Region waren Lehensnehmer in der „parrochie Noenkirchen sancti Galli“ und waren abgabepflichtige Untertanen der Herrschaft Riedegg. Der Markt Gallneukirchen war eine „Freiung“.

¹ Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Urfahr-Umgebung: (mittleres Mühlviertel). Hohensinner Karl, Wiesinger, Peter. Wien: Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss. 2006 und Die Ortsnamen der politischen Bezirke Perg und Freistadt: (östliches Mühlviertel). Hohensinner Karl, Wiesinger Peter. Wien: Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss. 2003

LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

Gewinnerin Offenes Auge

Unsere diesmalige Gewinnerin heißt Clara Hannl und ist 10 Jahre alt. Sie besucht die 4. Klasse der Martin Boos Landesschule.



Vizebürgermeisterin Regina Penninger mit Clara Hannl bei der Preisübergabe

Liebe Clara, letztes Mal hat mich eine Dame gebeten, unbedingt immer die Auflösung des Rätsels zu verraten, das hatte ich nämlich vergessen. Das holen wir jetzt nach.

Es ist der Beachvolleyballplatz bei der Köttstorferstraße an der Gusen. Ich habe das Foto gesehen und gleich erkannt, wo das ist. Und dann sind Papa und ich mit dem Rad hingefahren und haben ihn fotografiert.

Du fährst also mit dem Rad. Wie geht's dir denn da in Gallneukirchen?

Ich fühle mich sicher. Ich durfte ja auch schon letztes Jahr die Radfahrprüfung machen. Aber bei gefährlichen Stellen wie

dem Kreisverkehr bin ich noch nicht allein gefahren. Da ist ja auch immer so viel Verkehr.

Ihr seid ja so eine musikalische Familie. Spielst du auch ein Instrument?

Ich bin ganz oft in der Musikschule, spiele Flöte und Geige, gehe tanzen und singen und ins Orchester zu den Mini Fiddlern. An die Auftritte gewöhnt man sich mit der Zeit, da bin ich eigentlich nicht mehr nervös.

Und was machst du sonst noch, wenn du überhaupt noch Zeit für ein anderes Hobby hast?

Da lese ich total gern, ganz unterschiedliche Bücher. Und basteln gefällt mir auch.

Gibt es etwas, das du dir in Gallneukirchen wünschen würdest?

Ich wohne sehr gern in Galli, eigentlich wünsche ich mir nichts Besonderes. Aber ein Musikgeschäft, so ein Musikhaus wie es früher gab, das wäre toll. Da könnten wir die Saiten für die Instrumente und Noten im Ort kaufen und auch für die Reparaturen müssten wir nicht extra nach Linz fahren.



GALL UND NEUKIRCHNER

Gall: Die neue Rubrik in der ÖVP-Zeitung ist ja nicht gerade ein Lichtblick der Publikationskultur.

Neukirchner: Warum denn das?

Gall: Genauso heißt das Sammelstadium aus Halb- oder Unwahrheiten, zusammengeschusterter Recherche, tendenziöser Bewertung mit einem Schuss Untergriffen und Schnüffelei ins Privatleben von politischen Mandatar:innen.

Neukirchner: Was stimmt leicht nicht?

Gall: Zum Beispiel, dass beim Nahwärmeprojekt der Grundbesitzer die Gemeinde Engerwitzdorf ist, das ist nämlich die Diakonie und eine grundlegende Falschinformation.

Neukirchner: Sei doch ned so kleinlich und so ang'rührt.

Gall: Es gibt gewisse Grenzen, und wenn man die überschreitet, muss man sich den Vorwurf des schlechten Stils gefallen lassen. Kritik ist ja schön und recht, aber wenn sie unter- oder übergriffig wird und falsche Informationen verbreitet, ist Schluss mit lustig.

Neukirchner: Naja, konstruktive Kritik müssen Kräfte, die sich so an die Macht gewöhnt haben, halt auch erst lernen. Und auf die Frage: Warum denn das? Weil gewisse Kräfte in der ÖVP Opposition noch nicht können.



RENÉ HACKL-LEHNER

Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



Teilhabe ist Menschenrecht

Eine geordnete Welt gibt es nur, wenn wir einander zuhören und jede:r einen Platz finden kann – wo jede:r leben, sich entfalten und mitgestalten kann.

Der Jahreswechsel steht bevor, für viele Menschen eine Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit. Aber angesichts der vielen Kriege, Konflikte, Gewalt und Hass fällt es oft schwer optimistisch in die Zukunft zu blicken. Dennoch können wir stolz sein, auf alles, was Österreich sozialpolitisch schon geschafft hat. Aber es liegt auch an uns, noch mehr zu erreichen.

Demokratie heißt den Weg des anderen zu akzeptieren

Es ist legitim über die Standpunkte der Menschen zu diskutieren, aber niemals über die Berechtigung des Menschen an sich. Wenn einem Menschen seine Rechte abgesprochen werden, der Mensch als Feind dargestellt wird, dann endet das im Krieg.

Die Welt gerät aus den Fugen, wenn rechte Bewegungen die Menschenrechte in Frage stellen, wenn sie die Europäische Menschenrechtskonvention übergehen möchten, weil sie sie für nicht mehr zeitgemäß halten, wenn sie sich nur noch einer eingeschränkten Gruppe vom Menschen verpflichtet fühlen.

Die Grundlage für Frieden ist die Akzeptanz, dass Menschen gleich viel wert sind, dass sie gleiche Chancen und Rechte haben, auch gleiches Stimmrecht.

Die Sozialdemokratie kämpft seit jeher für ein allgemeines, gleiches Wahlrecht

Wenn wir wollen, dass politische Entscheidungen im Interesse der Menschen getroffen werden und nicht dem Markt überlassen sind, dann brauchen wir einen Staat der Verantwortung für die



soziale Situation seiner Bürger:innen übernimmt. Und wir brauchen Bürger:innen, die Verantwortung für ihren Staat übernehmen.

Einer großen Anzahl an Menschen in diesem Land wird das Wahlrecht aber verweigert, darunter vor allem Arbeiter:innen, Pflegekräften oder Reinigungspersonal, die oft aufgrund ihrer fehlenden Staatsbürgerschaft nicht wählen dürfen. Daher

fordern wir ein modernes Staatsbürgerschaftsgesetz, das politische Teilhabe Realität werden lässt.

Ich wünsche der österreichischen Bevölkerung mehr Sozialdemokratie. Gemeinsam können wir das im nächsten Jahr auch wahr machen: Bei der Arbeiterkammer-Wahl, den Wahlen zum Europäischen Parlament und den Nationalratswahlen. Gemeinsam zurück zur Gerechtigkeit!

„Politische Entscheidungen müssen im Interesse der Menschen getroffen werden und nicht dem Markt überlassen sein. Denn dieser regelt nur, dass die Reichen reicher werden.“

Nationalrat Alois Stöger

Aus weiblicher Sicht: Vom Ausgehen und Feiern

Rund um Weihnachten und den Jahreswechsel wird eine friedliche und glückliche Zeit heraufbeschworen. Möge das auch so sein! Mögen die Treffen und Feiern mit der Familie, im Freundeskreis und mit den Arbeitskolleg:innen, das Ausgehen und miteinander Anstoßen fröhlich sein und Spaß machen.



Kommentare dazu auf der Facebookseite der SPÖ Frauen Gallneukirchen

Gerade zu dieser Zeit, doch nicht nur zu dieser Zeit, erleben Frauen beim Ausgehen, auf Partys oder bei Firmenfeiern, besonders wenn sie allein ohne männliche Begleitung unterwegs sind, wiederkehrend eine ganz bestimmte Art von Situationen. Die Dame sieht lächelnd drüber hinweg, tut so, als wäre es nicht der Rede wert und denkt sich ihren Teil. Ist ja nichts passiert, war nur ein Scherz.

Davon handelt unsere „Weihnachtsgeschichte“ und wir stellen sie zur Diskussion.

O du fröhliche ...

Eine Frau, keine ganz junge mehr, geht nach einer Abendveranstaltung zu vorgerückter Stunde noch auf einen Sprung ins Dorfwirtshaus. Sie weiß, dass sie dort Freunde antreffen wird. Überraschend für einen Wochentag ist es „g'steckt voll“, viele Tische sind mit einer Gruppe von Musikern, auch ein paar Frauen sind dabei, besetzt. Sie kennt aber niemanden von ihnen. Es ist sehr laut in der kleinen Gaststube. Sie findet die beiden Freun-

de schließlich etwas versteckt an einem Tisch ums Eck hinter der Tür in ein intensives Gespräch vertieft, welches sie wegen des Lärms schlecht versteht und für sie auch nicht besonders interessant ist. Sie beschließt, ihr kleines Bier auszutrinken und dann nach Hause zu gehen. Immer wieder singt und spielt die heitere oder angeheiterte Runde, je nach Jahreszeit: Volkslieder, Gstanzln oder Weihnachtslieder. Dann ist es zu laut, um sein eigenes Wort zu verstehen.

Die Frau zahlt also bald, verabschiedet sich von den Freunden, wartet bei der Türe, um einen dort stehenden, spielenden Musiker nicht zu stören. Als das Stück zu Ende ist, beim ersten versuchten Schritt hinaus, fasst der sie am Arm, hält sie fest: Na, du wirst doch nicht schon nach Hause gehen. Doch, ich gehe jetzt. Sie versucht erfolglos, sich zu befreien. Bist ja eh eine Nette!, sagt er, aber es gelingt ihr nur, einen Schritt zurück in die Gaststube zu einem leeren Sessel zu machen. Sie setzt sich also hin, wartet, bis der Mann abgelenkt ist, verdrückt sich bei nächster Gelegenheit

hinter seinem Rücken zur Tür hinaus. Ist wütend, denkt: Freiheitsberaubung. Belästigung. Anzeige.

Wie würde sich der Mann verteidigen? War ja nur ein Spaß. War doch nicht böse gemeint. Bist ja eh eine Nette.

Die Frau erzählt am nächsten Tag ihren Freunden von dem Vorfall. Die Musiker hätten kurze Zeit, nachdem sie vom Tisch aufgestanden war, sehr gelacht, berichten sie. Die haben wir jetzt verjagt, sei zu hören gewesen. Wir haben das aber nicht auf dich bezogen, weil wir dich schon längst am Heimweg vermutet haben.

Die Musikantenrunde hat es also mitbekommen? Und niemand hat was gesagt?, fragt sich die Frau und: Hatte der Mann in dem Moment, als er sie festhielt, wirklich alle Kumpel auf seiner Seite?

Sie hat sich drüber geärgert, dann die Sache vergessen – oder doch nicht vergessen, den Mann aber jedenfalls nicht angezeigt. Ja, sie ist eh eine Nette. Und es ist ja auch nichts passiert.



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

WIR SCHAUEN AUF
UNSERE UMWELT!

OPPENBORN ist Vorreiter bei umweltschonender Brillenfertigung

HOLEN AUCH SIE SICH IHRE NACHHALTIG
GEFERTIGTE BRILLE - BEI OPPENBORN!

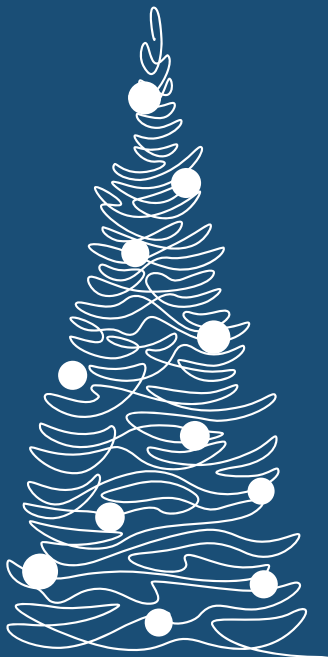
*Beim Schleifen optischer Gläser fällt unvermeidbar
Mikroplastik an. Oppenborn ist einer der ersten
Optiker, der hier auf Nachhaltigkeit setzt und bei
der Abwasserentsorgung einen Filter nutzt.
So wird der Umwelt eine hohe Belastung erspart.*

www.oppenborn.at

oppenborn 
DAS LEBEN GEHÖRT GESEHEN



Fotocredits: Oppenborn



Raiffeisen 
Oberösterreich

FROHE WEIHNACHTEN
UND VIEL GLÜCK UND ERFOLG
IM NEUEN JAHR!

raiffeisen-ooe.at

Altes Hallenbad

Das Projekt ist mittlerweile ein weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes und anerkanntes Vorzeigemodell geworden. So wurde es von der Kulturinitiative Tirol als bestes Länderbeispiel für beste Nachnutzung ausgezeichnet, bekam u. a. Lob von Landesrätin Langer-Weninger, verschiedensten Architekten und städteplanerisch anerkannten Fachleuten. Und vor allem haben schon in Summe tausende Besucher:innen das Flair dieses bestechenden Ambientes genossen.



Bei der Eröffnung die Gruppe ProHolz

Große Teile der ÖVP-Fraktion – die FPÖ sowieso – waren zu Beginn der Planungen gegen eine Nachnutzung unseres Alten Hallenbades in der sanften Form, wie sie jetzt realisiert wird. Während mittlerweile einige von der absoluten Sinnhaftigkeit überzeugt sind, schießt sich Vizebürgermeister Helmut Hattmannsdorfer nach wie vor auf das Projekt ein. Er spricht immer von hunderttausenden Euros, die da in den Sand gesetzt würden. Gleichzeitig forderte er aber einen Umbau in eine Stadthalle, für Bälle, Kongresse etc. Die Kostenschätzungen dafür liegen bei etwa 3 bis 4 Millionen Euro. Bisher hat er aber keinen einzigen Plan vorgelegt, wie dieser Umbau finanziert werden soll, wie hoch dann die Miete für einen Tag wäre, wie groß die Auslastung, wer sich das dann noch leisten könnte,

etc. Die Frage ist: Wem will er mit dieser Schaumschlägerei dienen? Seriöse Politik sieht anders aus.

Dagegen sieht die Finanzierung des aktuellen Projektes für die kommenden fünf Jahre jährlich 80.000,- Euro vor – was Gesamtkosten von etwa 400.000,- Euro bedeutet, wobei für 93.000,- Euro eine LEADER-Förderung zugesagt wurde.

Das Alte Hallenbad wird – wie die Alte Feuerwehr – vom Trägerverein Kulturpool betrieben, mit dem die Gemeinde einen Miet- und Dienstleistungsvertrag abgeschlossen hat. Bei ihm sind bereits dutzende Gallinger Vereine und Mitarbeiter:innen Mitglieder. Diese bekommen vergünstigte Tarife. Mehr dazu auf kulturpool-gusental.at

Von der dauerhaft angenehmen Wärme in diesem Hallenbad sind alle überrascht und manche Gegner:innen bekritteln, dass hier Energie vergeudet wird. Aber wussten Sie, dass es in den letzten elf Jahren immer schon so warm war da drinnen?

Durch die durchgehenden Heizungsrohre für Schule und Turnsaal wurde das Hallenbad immer mitgeheizt, aber eben elf Jahre umsonst. Jetzt macht es Sinn. Es ist ein toller Veranstaltungsort, ohne wesentlich mehr Energieaufwand als bisher.

In diesem Fall muss man sagen: Die Verwirklichung war nur mit einer klaren Mehrheit von Rot-Grün und der Unterstützung so vieler Kulturinteressierter möglich.

Gesunder Kindergarten

Am 21. Oktober 2023 erhielt der Pfarrcaritaskindergarten St. Martin die Auszeichnung „Gesunder Kindergarten“ von der Bildungsdirektion Oberösterreich.



Sabine Eichinger, Denisa Schwarz, Sepp Wall-Strasser und Regionalbetreuerin für Gesunde Gemeinden, Martina Honsig

Erinnerung an die Pogromnacht 1938 in Oberösterreich und Linz

Am 8. November 2023 luden die Stadtgemeinde, die Bücherinsel, das Katholische und das Evangelischen Bildungswerk sowie das Mauthausen Komitee Gallneukirchen zur Erinnerung an die Pogromnacht in Oberösterreich, in der unter anderem die Synagoge in der Bethlehemstraße Linz in Brand gesteckt worden war, in den Pfarrsaal der Evangelischen Pfarrgemeinde ein. Als Gast wurde die evangelische Theologin und Autorin Mag.^a Verena Wagner begrüßt.

Sie führte – unterlegt mit historischen Fotos – in die schrecklichen Ereignisse des 9./10. Novembers 1938 in Linz und OÖ ein, mit inhaltlichem Bezug zu Gallneukirchen. Betroffenheit löste unter den mehr als 100 Gästen aus, dass die Linzer Polizei den Auftrag hatte, nicht gegen das Wüten von SS und SA einzuschreiten. Damaliger Polizeipräsident war der Gallneukirchner Rechtsanwalt und SS-Obersturmführer Josef Plakolm.

Heidi Böck las Passagen aus Wagners

bewegendem Text „Marie. Ein jüdisches Mädchen aus Linz“. Dieses von der Autorin selbst illustrierte Kinderbuch schildert das Leben der gebürtigen Linzerin Marie Spitz (verh. Donner) in kurz gehaltenen Texten. Marie und ihre Familie waren damals nur knapp den Flammen der brennenden Synagoge entkommen. Ein Kindertransport nach England rettete ihr Leben.

Sepp Mostbauer ergänzte die Lesung mit seinen Eindrücken zur künstlerischen

Gestaltung des Werkes von Verena Wagner. Durch den Abend führte Anna Wall-Strasser, den einfühlsamen musikalischen Rahmen übernahmen Christiane Högl-Ruschko und Christian Leonfellner. Als große Wertschätzung empfand die Veranstaltergemeinschaft die Anwesenheit von Dr.ⁱⁿ Charlotte Herman, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Linz.

Bürgermeister Sepp Wall-Strasser beschloss den nachdenklich stimmenden Abend mit den Worten: „Wichtiger als sich mit dem Gedanken zu quälen, wie hätte man damals gehandelt, ist, sich zu fragen: Wie handle ich heute.“

v.l.n.r.: Ilse Sturm, Leiterin Kath. Bildungswerk, Walter Schuster, Direktor Archiv der Stadt Linz, Josef Mostbauer, Ev. Bildungswerk, Bgm. Sepp Wall-Strasser, Anna Wall-Strasser, KAB, Charlotte Herman, Präsidentin IKG, Verena Wagner, Autorin, Rupert Huber, Mauthausenkomitee Gallneukirchen



Impressum: Galli Rundschau Nr. 4/2023

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Astrid Stadler • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018



Serviceorientiert
HERZLICH
authentisch
Freude an der Arbeit
„Red mit uns. Red Zac.“






Ein Gutschein pro Einkauf. Gutschein gültig bis 31.12.2026 nur bei Red Zac Schaffelhofer, Marktplatz 7, 4210 Gallneukirchen. Nicht im Onlineshop einlösbar.

In memoriam Karl Schmid

Große Betroffenheit in der SPÖ Gallneukirchen hat die Nachricht vom Ableben unseres lang-jährigen Genossen Karl Schmid im 85. Lebensjahr ausgelöst. Karl war seit 1958 Mitglied der SPÖ gewesen und unserer Gesinnungsge-meinschaft herzlich zugetan.



Karl Schmid war 65 Jahre treues Mitglied der SPÖ

Obwohl er aufgrund beruflicher – er war im internationalen Anlagenbau in vielen Ländern der Welt tätig – und privater Umstände nie eine Funktion in der Partei ausübte, war er von seiner Werthaltung und seiner Haltung ein treuer Sozialdemokrat. Er war ein regelmäßiger Besucher unserer monatlichen Stammtische,

bei denen er interessiert und engagiert aktuelle politische Entwicklungen und die mediale Berichterstattung darüber diskutierte. Dies machte er in einer sehr ruhigen, humorvollen und menschlich sympathischen Art, die von einem tiefen humanistischen Ethos geprägt war. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, die

mit ihm – absoluter Familienmensch, der er war – einen schmerzlichen Verlust erlitten hat. Wir werden Karl in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Parkgebühr Motorikarena

Es ist eigenartig, welche parteipolitisch motivierte Schaumschlägerei aus der Abmachung, 5,- Euro Parkgebühr beim Parkplatz der Motorikarena zu verlangen, geworden ist.

Dabei war alles sehr einfach: Vor der Eröffnung dieses großartigen Bewegungsparkes wurde vereinbart, dass bis Ende der Saison, November, nach dem Modell von Asten 5,- Euro verlangt und noch nicht gestraft werden soll. Dann sollte eine Evaluierung der gesamten Anlage folgen und auch die endgültigen Tarife festgelegt werden. Dies geschah auch zeitgerecht mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 9. November: Dabei wurde ein 2,- Euro Tarif für zwei Stunden und ein 5,- Euro Tarif für einen ganzen Tag vereinbart.

Dennoch rangelten sich verschiedenste Fraktionsvertreter um die Parksäule und beanspruchen alle für sich, die anderen überzeugt zu haben. Jaja, es ist schon schön, aus allem ein parteipolitisches Kleingeld schlagen zu können, denn die Leute wissen ja eh nicht wie's wirklich gelaufen ist.

Und was von den Gegner:innen der Gebühren geflissentlich oft verschwiegen wird: Errichtung, Erhaltung und Pflege

des Parkplatzes kosten den Gemeinden zigtausende Euro. Sollte auch mal gesagt werden.



Motorikarena Gesamtansicht



Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

Das Jahr 2023 war für den Heimatverein Gallneukirchen, wie auch die Jahre zuvor, ein erfolgreiches Jahr. Nach der erfolgreichen Turmuhrrestaurierung, der Renovierung des Turmuhrzimmers im Vorjahr und der Einführung von Audio Guides, können wir zufrieden zurückblicken.

Ein Sprichwort jedoch sagt: „Wer rastet der rostet.“ Daher wollen wir im nächsten Jahr das Foyer und das Stiegenhaus im Heimathaus renovieren. Es soll ein Blickfang beim Betreten des Heimathauses werden.

Bei den Führungen durch das Heimathaus wollen wir die Geschichte unserer Heimatstadt den Interessierten näher-

bringen. Die danken uns dafür mit zahlreichem Besuch.

Das Heimathaus ist in den Monaten April bis Oktober jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von 9:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Führungen können ganzjährig mit Herrn Wilhelm Schinagl – Tel. 0664/73853013 – vereinbart werden.



Turmuhr aus dem Jahre 1774

Wir bedanken uns bei allen Besuchern und Besucherinnen des Heimathauses und wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2024.

Der ARBÖ Sicherheits-Pass.Gold: Rundum-Schutz für Sie, Ihre Familie und Ihre Fahrzeuge!

**Autopanne in Italien, Pass gestohlen in Slowenien,
Bein gebrochen beim Skifahren in Österreich.**

Egal ob im In- oder Ausland, sollte etwas schief gehen, ist es gut, wenn Sie Ihre Reise mit dem Sicherheits-Pass angetreten haben. Denn Kosten für Abschleppung, Wiederbeschaffung von Dokumenten und Bergung nach einem alpinen Sportunfall können schnell ein tiefes Loch in Ihre Geldbörse reißen.

Mit dem Sicherheits-Pass.Gold bietet Ihnen der ARBÖ maßgeschneiderten Rundum-Schutz für Reise und Mobilität – in Österreich und in Europa. Damit sind Sie, Ihre Familie und alle Fahrzeuge Ihrer Familie geschützt – und das bei tollem Standard und starken Versicherungssummen. Im Anlassfall werden außerdem nicht nur die Kosten, sondern auch die Organisation übernommen. Also: treten Sie keine Reise ohne Ihren maßgeschneiderten Sicherheits-Pass an! Jetzt bestellen! Infos unter 050-123-2400 / www.arboe.at

Der ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf wünscht allen Familien, Mitgliedern, Autofahrerinnen und Autofahrern eine pannen- und unfallfreie Winterzeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2024.

Sicherheits-Pass.Gold ARBÖ

Der Familien-Rundum-Schutz für Reise und Mobilität



Wildschadenvergütung
Kostenübernahme bis € 1.200,-



Abschleppdienst
Kostenübernahme bis € 500,-



Hubschrauberrettung
Kostenübernahme bis € 20.000,-



Krankenversicherung im Ausland
Kostenübernahme bis € 150.000,-

€ 91,60
Prämie gültig bis
31.12.2024*

Infos ☎ 050-123-2400 und auf
www.arboe.at/sicherheitspassgold

* exklusiv für Mitglieder



Stock-Stadtmeisterschaft: Erfolgreiche Titelverteidigung

Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Bühne für die 2. Gallneukirchner Stock-Stadtmeisterschaften bereitet. Acht ambitionierte Mannschaften traten an, um den begehrten Titel des Stadtmeisters zu erringen.

In packenden Duellen setzten sich erneut die Stock-Senioren (Peter Buchinger, Herbert Krenn, Franz Landl, Josef Maier-Huber) durch und durften sich zum zweiten Mal als Stock-Stadtmeister krönen. Die „Alfa Wölfe“ (Roland Gangl, Christian Haneder, Wolfgang Haidinger, Hubert Dorninger) belegten den stolzen zweiten Platz, während „Die gefährlichen Harmlosen“ (Richard Fragner, Manfred

Fürst, Heinz Wall, Josef Schaffelhofer) den dritten Rang erzielten.

Die Sektion Stocksport unter der Führung von Erwin Bachl bedankt sich von Herzen bei allen Beteiligten und Unterstützern. Ebenso richtet die Sektion Stocksport ihren herzlichen Dank an alle Sponsoren, wodurch es möglich war schöne Sachpreise zu vergeben.



Die erfolgreichen Titelverteidiger mit Sektions-Leiter Erwin Bachl (ganz re.) und Sektionsleiter-Stv. SVG-Obmann Egon Atteneder (ganz li.)

Ein Herz für die Mannschaft

Im letzten Heimspiel der Herbstrunde des SV-Gallneukirchen in der Bezirksliga Nord gegen Union Oepping, gab es nach dem dramatischen Spielverlauf der Kampfmannschaften (Endstand 2:2) eine nette Aktion.



Laurenz Stögmüller bekam ein Geschenk von Thomas Reiter

Der SVG Edelfan Thomas Reiter überreichte, stellvertretend für die Mannschaft, an den Torschützen zum 1:2 Laurenz Stögmüller eine Schneekugel und ein Lebkuchenherz.

Thomas bedankte sich damit für die überaus erfolgreiche Herbstsaison der 1B (8. Tabellenplatz) und Kampfmannschaft (5. Tabellenplatz).

Vielen herzlichen Dank, Thomas, und wir freuen uns dich im Frühjahr 2024 wieder begrüßen zu dürfen.



Die
Lehre fürs
Leben.

DU KANNST ES DIR VORSTELLEN – BALD KANNST DU'S AUCH BAUEN.

Deine Hände wollen mehr bewegen als eine Computermaus? In unserem Team erlebst du bei anständiger Entlohnung die vollen 360 Grad deiner spannenden Zukunft am Bau!

Schnapp dir heute deine Top-Lehrstelle zum **Hochbauer** oder **Betonbauer** (m/w) und werde mit uns zum Profi von morgen:
beapro.at // 0732/66 21 69

#BE▲PRO

#BE▲PRO

#BE▲PRO



Leopold Pichlbauer, Sepp Wall-Strasser, Ehepaar Schnellinger für 60-jährige Mitgliedschaft, Obmann Gerhard „Jonny“ Mayrhofer, Mario Moser-Luger

Naturfreunde Ehrungen

Die Naturfreunde Ortsgruppe Holzwiesen-Gallneukirchen mit Obmann Gerhard Mayrhofer gehört mit 1275 Mitgliedern zu den aktivsten und mitgliederstärksten Organisationen in ganz Österreich. Bei der Generalversammlung wurden verdiente langjährige Mitglieder geehrt. Gerne immer wieder dabei unser Bürgermeister Sepp Wall-Strasser, der bereits als junger Schüler mit 14 Jahren beigetreten und aktiver Referent für hochalpine Berg- und Skitouren in der Ortsgruppe ist.



Eine wahrlich gute Sache

von Barbara Atzlesberger

Ich liebe Wandern – und ja, natürlich habe ich eine Wander-App, aber ich mag es auch furchtbar gerne, entsprechende Wanderkarten am Küchentisch auszu-breiten, um mich in die geplante Strecke zu vertiefen.

Bei den Naturfreunden gibt es einige Kisten voller Wanderkarten und ich konnte mir kostenfrei über den Sommer sowohl vom Karnischen Höhenweg als auch vom „Bösenstein“ in den Triebener Tauern Kartenmaterial ausleihen.

Leihen statt besitzen

Wer kennt das nicht: für eine Tour eine Karte gekauft – und nie wieder dort unterwegs gewesen. Seit Jahren bin ich immer wieder mit leidenschaftlicher Hingabe in den Bergen unterwegs. Hätte ich alle Wanderkarten selber gekauft – ich wüsste nicht, was ich mit so vielen Karten machen würde. Das Ausleihen bei den Naturfreunden in Gallneukirche war so unkompliziert – ein Anruf genügte bei Gerhard Mayrhofer und ein Entlehn- bzw. Rückgabetermin vor Ort im Lager im Keller des Gemeindeamts wurde vereinbart.



Barbara Atzlesberger und Gerhard Mayrhofer, Obmann der Naturfreunde Gallneukirchen/Holzwiesen

Für noch ambitioniertere Sportler:innen gibt es Kletterzubehör, Schneeschuhe und Allerlei sonstiges zum Thema Bergsport gegen eine kleine Gebühr. Gerhard Mayrhofer gibt unter 0664/9221778 gerne Auskunft.

Ehrung für Gallensteine

Die Gallensteine gehören seit Jahrzehnten zum fixen Bestandteil des kulturellen Lebens in Gallneukirchen.

Anlässlich des Vorstandswechsels und der 35-jährigen Gründung lud der Bürgermeister zu einer Laudatio ein, bedankte sich bei den Gründer:innen und ehemaligen Vorsitzenden mit einem der berühmten „Köpfe“ von Ewa Hanushevski und wünschte dem neuen Vorstand für die kommende Phase alles Gute!



v.l.n.r.: Franz Lamplmayr, Martin Reindl, Markus Buchmayr (neuer Vorsitzender), Margit Penzenleitner, Johnny Aigner, Wolfgang Warschenhofer, Sepp Wall-Strasser

Neuer Frauenarzt in Gallneukirchen

In Bälde haben wir einen neuen Frauenarzt in unserer Gemeinde. Dr. Florian Zach wird im kommenden Jahr als Gynäkologe Dr. Gusenbauer ablösen. Ich freue mich sehr über seinen Antrittsbesuch und über den nahtlosen Übergang und wünsche ihm jetzt schon alles Gute!



Dr. Zach (re.) im Büro des Bürgermeisters (li.)

Großartiges Konzert und Nachwuchsarbeit

Um Macht und seine unterschiedlichen Facetten drehte sich alles an einem besonderen Konzertabend in der Gusenhalle. Wolfgang Seyer beschäftigte sich mit seinen Musikerinnen und Musikern mit der Gewalt der Waffen, mit mächtigen Freunden des Paten aber auch mit der Macht der Musik und des Frohsinns. Auch das Kapellchen unter Michael Schöffl bot dem Publikum mit dem „Fluch des Tutenchanum“ ihren Beitrag zum Thema.

Die Musikerinnen und Musiker begeisterten die zahlreich erschienenen Gäste mit einem neu erworbenen Selbstvertrauen. Die Stadtkapelle hat am 21. Oktober bei der Konzertwertung des Blasmusikverbandes eine Goldmedaille erspielt, was Bgm. Sepp Wall Strasser und VizeBgm. in Regina Penninger zu einer Anerkennung in Form einiger goldiger Aufmerksamkeiten verleitet.

Neben der Vorbereitung auf Wettbewerb und Konzert stand im Herbst die Nachwuchsarbeit im Vordergrund. Es geht darum, Kindern und Jugendlichen Blasmusik näher zu bringen und Instrumente vorzustellen. Aus diesem Grund lud eine Kleingruppe der Stadtkapelle die Kinder der Volksschule in



den Festsaal der Musikschule ein und erfreute sie mit dem Musikvermittlungsprojekt „Der Klang des weißen Goldes“. Die Kinder erfuhren von Bergkobolden und ihrer Geschichte mit den Menschen im Tal.

Schon gewusst?

Die Kinderfreunde Gallneukirchen sind wieder aktiv!

Im August 2023 wurde ein neues Vorstandsteam gewählt – Alina Viertlmayr als Vorsitzende, Regina Penninger als Schriftführerin und Petra Lindorfer als Kassiererin.

Mit erfolgreichen Veranstaltungen wie Lesungen am Spielplatzfest der SPÖ Gallneukirchen und Kinder-Schminken bei der Eröffnung des alten Hallenbades war die Gruppe schon wieder aktiv. Im November dann eine eigene Veranstaltung: Das freudig aufgenommene Figurentheater von Margit Zierhut zu ihrem Buch „Die fiese Liese“ mit etwa 100 begeisterten Besucher:innen im Alten Hallenbad.

Vertreten waren die Kinderfreunde auch am Weihnachtsmarkt, an dem dreimal Weihnachtsgeschichten vorgelesen wurden. Die Vorsitzende der Kinderfreunde Alina Viertlmayr freut sich über die positive Resonanz: „Wir sehen, dass der Bedarf vorhanden ist“.

Interesse, Mitglied zu werden?

Schreib uns auf Instagram oder Facebook unter „Kinderfreunde Gallneukirchen“, wir freuen uns auf dich!



Der neue Vorstand mit Petra Lindorfer, Regina Penninger und Alina Viertlmayr

Kabarett

Gut gefüllt war die Gusenhalle im Oktober beim Kabarettabend mit Günter Lainer und Ernst Aigner, zu dem Sepp Wall-Strasser anlässlich seiner Wahl vor zwei Jahren einlud.

Unser Bürgermeister macht sein Versprechen wahr und lädt jedes Jahr aus diesem Anlass die Gallneukirchner:innen zu einem Gratiserevent ein. Eine sehr gute Idee, wie viele mit ihrem Besuch bekundeten.



Sepp Wall-Strasser mit Günter Lainer und Ernst Aigner

Freude für NF-Kinder und ihre Familien

Der Verein „NF Kinder“ unterstützt von Neurofibromatose betroffene Kinder und deren Familien, organisiert Ausflüge, Erholungsaufenthalte und Sommerwochen und bietet Lernunterstützung an. Mit einer Spende im Rahmen der Weihnachtsbaumaktion der SPÖ Oberösterreich wollen wir einen Beitrag leisten, damit der Verein den betroffenen Familien weiterhin helfen und den Kindern zu Weihnachten etwas Freude schenken kann.

Am ersten Adventsamtstag bei Schneefall auf dem tiefverschneiten Marktplatz von Gallneukirchen halfen Jugendliche tatkräftig mit und schmückten den Weihnachtsbaum nicht nur mit vielen roten Kugeln, sondern vor allem mit vielen Spendenkärtchen, auf denen die Kontonummer des Vereins NF und unterschiedliche Beträge aufgedruckt sind. Vorbeikommende können sich nun bis Weihnachten ein passendes Kärtchen aussuchen und ihre Spende zu Hause auf das angegebene Konto überweisen.

„Wir hoffen, dass zu Weihnachten alle Kärtchen weg sind“, sagte Adi Zöchbauer und einer der Jugendlichen vom Jugendzentrum ergänzte, während er einem Kollegen einen Schneeball nachwarf: „Es hat Spaß gemacht, mitzuhelfen. Und zugleich macht's auch Sinn.“



SPÖ Funktionär:innen und Jugendliche des JUZ rund um Parteivorsitzenden Martin Seidl und Stadtrat Kurt Winter schmückten den Baum

OFFENES AUGE

Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal dieser Stein.
Wo befindet er sich?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Standort an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der/die glückliche Gewinner:in darf sich über 50,- Euro freuen.

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Siegespreis von 50,- Euro
wird gespendet von der Malerfirma
„da Gallinger“.*

